

Pressemitteilung

Staatsministerin Gerlach besucht Krankenhaus Agatharied und sucht den Austausch mit den Verantwortlichen vor Ort

Hausham, 20.3.2024 - Mit Blick auf die geplante Krankenhausreform wird derzeit viel und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Mit einem Besuch im OP des Krankenhauses Agatharied suchte die bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Judith Gerlach, das Gespräch mit den Verantwortlichen vor Ort. Neben der Landtagspräsidentin Ilse Aigner, dem Verwaltungsratsvorsitzenden Olaf von Löwis of Menar und Krankenhausvorstand Benjamin Bartholdt, standen auch einige Mitarbeiter zum Gespräch zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Besuchs: die Leistungsfähigkeit der Versorgungskrankenhäuser im ländlichen Bereich und die Möglichkeiten und Grenzen von modernen Technologien in der Medizin.

In einer bewegenden Zeit, in der Krankenhäuser vor großen Herausforderungen stehen und besonders die Versorgung im ländlichen Bereich von großer Bedeutung ist, suchte Staatsministerin Gerlach das Gespräch vor Ort und besuchte das Krankenhaus Agatharied. Gerlach betonte aus diesem Anlass: „Klinik-Standorte wie Agatharied werden vom Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention unterstützt - zum Beispiel über den Krankenhauszukunftsfonds im Bereich der Digitalisierung. Außerdem setze ich mich für eine rasche Soforthilfe der Bundesregierung für die Kliniken ein, die aktuell mit immer massiveren Betriebskostendefiziten zu kämpfen haben. Hier bleiben die Vorschläge des Bundes zur Krankenhausfinanzierung weit hinter den erforderlichen Zusagen zurück und sind nicht geeignet, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Kliniken aufgrund der strukturellen Finanzierungslücke bei den Betriebskosten zu beseitigen.“

Neben dem gemeinsamen Dialog hatten die Beteiligten im Rahmen des Besuches die Gelegenheit, einen Einblick in die Robotik im OP zu erhalten. Privatdozent Dr. Dr. Prodingler, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie, demonstrierte die Funktionen eines Roboters im OP und erklärte die einzelnen Abläufe vor und während eines Eingriffes.

Wie in anderen Fachgebieten auch, entwickelt sich die Medizin im Bereich der Unfallchirurgie und Orthopädie mit hoher Geschwindigkeit weiter. Der medizinisch-technische Fortschritt ermöglicht heute Vieles, das vor einigen Jahren noch nicht vorstellbar war. Die Entwicklung der Robotik in der Endoprothetik ist ein gutes Beispiel hierzu. Mit dieser Technologie ist es heute möglich, Eingriffe zum Knie-, Hüft- und auch

Schulter-Gelenkersatz mittels 3D-Bildgebung im Vorfeld des Eingriffes hochpräzise zu planen. Während des Eingriffes selbst steigt die Genauigkeit nochmals, da die Hand des Operateurs durch die Hilfe des Roboters an Präzision gewinnt. Gemeinsam können Operateur und Roboter die vorherige Planung besonders genau umsetzen. Für den Patienten heißt dies mehr Sicherheit und ein individuell angepasstes, häufig besseres Ergebnis. "Beeindruckend zu sehen, mit welcher Präzision der Mako-Roboter die Experten im OP unterstützen kann. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München kommt die innovative Technik aber nicht nur den Patienten und erfahrenen Medizinerinnen, sondern auch dem medizinischen Nachwuchs in Agatharied zugute", freut sich Landtagspräsidentin und Stimmkreisabgeordnete Ilse Aigner.

Medizinischer Fortschritt kostet natürlich auch Geld. Gerade in Zeiten, in denen die Ressourcen im Gesundheitswesen besonders knapp und die Rahmenbedingungen schwierig sind, lassen sich so große Zukunftsinvestitionen manchmal nur mit besonderer Unterstützung realisieren. „Unser Krankenhaus Agatharied kann sich sehr glücklich schätzen, dass wir mit unserem Förderverein „Freundeskreis“ über eben diese besondere Unterstützung verfügen. Nur aufgrund der großzügigen Spende des Freundeskreises, dessen Vorsitzender Herr Stavros Kostantinidis ist, und vor allem auch Dank der Josef und Luise Kraft Stiftung mit Vorstand Dr. Harald Mosler, konnte unser Krankenhaus den Einstieg in diese Zukunftstechnologie wagen.“

Im Anschluss an die Roboter-Demonstration im OP fand im kleinen, informellen Kreis ein Austausch mit Staatsministerin Judith Gerlach, Landrat Olaf von Löwis, sowie der Klinikleitung statt. „Aufgrund der prekären Lage der Krankenhäuser ist es umso wichtiger, mit den Betroffenen im Dialog zu bleiben und wir begrüßen es sehr, dass sich Frau Gerlach die Zeit nimmt, vor Ort mit den Beteiligten ins Gespräch zu gehen um die aktuellen Herausforderungen zu diskutieren. So haben wir zum Beispiel einen ganz enormen Ressourcenmangel. Es fehlt an Geld und vor allem an Fachkräften. Zur Umsetzung der Krankenhausreform gehören große strukturelle Veränderungen, die bundesweite Auswirkungen haben. Solch große Veränderungen brauchen Zeit, damit sie am Ende gut werden. Vor allem aber braucht man eine Veränderungsfähigkeit im System. Aufgrund des finanziellen Drucks und der schlechten Rahmenbedingungen, welche die Bundespolitik momentan nicht aktiv anpasst, haben die meisten Krankenhäuser große Angst, dass sie die Reform gar nicht erst erleben. Die Lage ist aktuell so prekär – wöchentlich kommen neue Klinikinsolvenzen hinzu – dass die notwendige Veränderungsfähigkeit gar nicht gegeben ist“ erläutert Vorstand Benjamin Bartholdt die aktuelle Situation.

Mit Blick auf die steigenden Investitionsbedarfe im Bereich Digitalisierung und die fortschreitenden Möglichkeiten der Medizintechnik, bestärkten die Beteiligten die Ministerin in dem Vorhaben, die Investitionsmittel im Freistaat Bayern für

Krankenhäuser und Kliniken schrittweise aufzustocken. Alle Beteiligten einte die Hoffnung, dass die Bundespolitik möglichst rasch einen Schritt auf die Länder zumacht und das konstruktive Gespräch mit den Bundesländern aber auch mit den Fachgesellschaften der Krankenhäuser wieder aufnimmt.

"Wir freuen uns sehr, dass Staatsministerin Gerlach unser Krankenhaus besucht, um sich mit den Verantwortlichen auszutauschen. So können wir die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses unterstreichen", freut sich Landrat Olaf von Löwis.

„Große Veränderungen können nur miteinander gestaltet werden und nicht gegeneinander. Die Krankenhäuser in Bayern sind leistungsfähig, jedoch fehlt es an Aufmerksamkeit seitens der Bundespolitik. Der Besuch von Frau Gerlach in unserem Haus ist daher eine große Wertschätzung für uns“, so Vorstand Benjamin Bartholdt.



Bildunterschrift: Empfang der Besuchsdelegation durch Krankenhausvorstand Benjamin Bartholdt.



Bildunterschrift: Live im OP: Staatsministerin Judith Gerlach, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Referatsleiter Peter Lechner, Landrat Olaf von Löwis (v.l.n.r.)



Bildunterschrift: Demonstration im Operationsaal: Judith Gerlach im Gespräch mit PD Dr. Dr. Peter Michael Prodingler.



Bildunterschrift: Informeller Austausch mit Judith Gerlach, Olaf von Löwis und der Klinikleitung des Krankenhauses.

Unsere Experten stehen für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Kontakt: Nina Lutz, Nina.Lutz@khagatharied.de, Telefon: +49 8026 393-3002

Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen vom Krankenhaus Agatharied erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Keine Pressemitteilungen" an pr@khagatharied.de.

Über uns

Das Krankenhaus Agatharied ist eine moderne Akutklinik im Landkreis Miesbach. Unter anderem umfasst das medizinische Leistungsspektrum die Fachbereiche Akut- und Notfallmedizin, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und endokrine Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie mit Schulterchirurgie, Endoprothetik und Alterstraumatologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Neurologie, Geriatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin. Im Haus integriert sind Praxen für Orthopädie, Gynäkologie, Radiologie, Onkologie und Strahlenheilkunde. Das Krankenhaus Agatharied ist außerdem Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München, betreibt das ambulante OP-Zentrum Oberland, das Medizinische Versorgungszentrum Holzkirchen im Atrium und das Orthozentrum Miesbach. Zudem besteht eine Beteiligung am OPAL-Palliativteam, dessen Gründungsgesellschafter unser Haus ist.

Für Notfälle ist das Krankenhaus nicht nur mit seiner großen Geburtshilfe mit benachbarter Kinderheilkunde, sondern auch mit seinem Trauma-, Herzinfarkt- und Schlaganfallzentrum, Hubschrauberlandeplatz sowie hochmoderner gastroenterologischer Diagnoseverfahren bestens gerüstet. Agatharied konnte viele renommierte Mediziner gewinnen und in zahlreichen Disziplinen erfolgreich innovative Wege beschreiten, so dass es nicht nur als Akutkrankenhaus höchstes medizinisches Niveau bieten kann. Hochspezialisierte und zertifizierte Kompetenz erhalten die Patienten in den ausgewiesenen Zentren, wie dem Darmkrebszentrum, dem Endometriosezentrum, dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, dem Gefäßzentrum, dem Hernienzentrum, der Schulter- und Ellenbogenklinik, dem Pankreaszentrum Oberland, sowie dem regionalen Traumazentrum.

Zu den „Leuchtturmprojekten“ in der Erfolgsgeschichte des Hauses zählen: Narbenlose Schilddrüsenchirurgie sowie eine Anastomosenchirurgie, beide Bereiche mit innovativen Methoden für

eine besonders hohe Patientensicherheit, das zertifizierte Endometriosezentrum der höchsten Versorgungsstufe, ein Zentrum für Schulter- und Ellenbogenchirurgie sowie die Telemedizinische Palliative Care für neurologische Patienten. Zudem konnte mit der Puls-Feld-Ablation bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen ein besonders innovatives Verfahren eingeführt werden. Mit der Nutzung der Robotik in der Endoprothetik setzt das Haus abermals auf modernste Verfahren für ein Höchstmaß an Patientensicherheit und medizinischer Ergebnisqualität.

Ansprechpartner für die Medien:

Krankenhaus Agatharied

Benjamin Bartholdt

Vorstand

Norbert-Kerkel-Platz

83734 Hausham

Telefon: +49 8026 393-3001

E-Mail: vorstand@khagatharied.de

Internet: www.khagatharied.de

Nina Lutz

Unternehmenskommunikation & Pressearbeit

83734 Hausham

Telefon: +49 8026 393-3002

E-Mail: pr@khagatharied.de

Internet: www.khagatharied.de